

## MEDIENINFORMATION

### TechnoCare

Gruppenausstellung

**Eröffnung:** DO 04.04.2019, 19:00 Uhr

**Dauer:** FR 05.04.– MI 15.05.2019

**PRESSEFÜHRUNG:** MI 03.04.2019, 10:00 Uhr

**PRESSE- und BILDMATERIAL:** [www.kunstraum.net/de/presse](http://www.kunstraum.net/de/presse)

**Künstler\_innen:** Alexa Karolinski (DE/US) & Ingo Niermann (DE/CH), Ines Lechleitner (AT/DE) & Alice Chauchat (FR/D), NEOZOOM (DE/FR), Elisa Giardina Papa (IT/US), Les Maintenants (FR) & Marlies Pöschl (AT/FR), Miriam Coretta Schulte (DE/CH/EG), Axelle Stiefel (US/CH) & Camille Aleña (CH/UK), Marina Sula (AL/AT), Addie Wagenknecht (US/AT)

**Kurator\_innen:** Katharina Brandl (AT), Friederike Zenker (DE/CH)

### RAHMENPROGRAMM:

#### Kuratorinnenführungen

FR 05.04.2019, 17:30-18:30 Uhr

FR 19.04.2019, 17:30-18:30 Uhr

SA 11.05.2019, 11:00 + 12.30 Uhr (*TechnoCare* und *Critical Care* im Az W im Rahmen von CARE MATTERS.)

#### Performances

DO 04.04.2019, 19:00 – 22 Uhr (im Rahmen der Eröffnung von *TechnoCare*)  
Ines Lechleitner mit Alice Chauchat, *Four To Two Feet – Chapter 3*

DO, 18.04.2019, 19:00-20 Uhr & FR, 19.04.2019, 19:00-20:00 Uhr  
Miriam Coretta Schulte, *Mimesia – how to wolpertinger a sphinx*

**CARE MATTERS.**

**in Kooperation mit dem Architekturzentrum Wien (Az W) anlässlich der  
Ausstellungen TechnoCare (Kunstraum Niederoesterreich) und Critical Care (Az W)**

FR 10.05.2019

14:00-18:00 Uhr: Performance-Workshop: Axelle Stiefel & Camille Aleña,  
*The Art of Maintenance*

19:00-21:00 Uhr: CARE MATTERS. Lecture-Performance &  
Podiumsdiskussion

19:00-19:30 Uhr: Lecture-Performance *Main, tenant / Hand, holding*, Les  
Maintenants & Marlies Pöschl

19:30-21:00 Uhr: Podiumsdiskussion über *Care*, Kuratieren und  
Communitys mit Angelika Fitz, Elke Krasny, Marlies Pöschl, Friederike  
Zenker und Katharina Brandl

SA 11.05.2019

Doppelführung & Walk CARE MATTERS.

11:00: Kuratorinnenführung durch die Ausstellung *TechnoCare* im  
Kunstraum Niederoesterreich

12:30: Kuratorinnenführung durch die Ausstellung *Critical Care* im Az W

16:00: „Lost and Found“, ein Picknick am Nordbahnhofgelände  
mit Thomas Romm, Urban-Mining-Experte, und den Social  
Designer\_innen Clara Rindler-Schantl, Eva Maria Mair und Klaus  
Kodydek

Treffpunkt: Nordbahn-Halle, Leystraße/Taborstraße, 1020 Wien

## **TechnoCare - Fürsorge im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit**

*Notstand überall: Personalmangel im Bereich der Pflege, Vereinsamung als Realität des gegenwärtigen Lebens, globale Zerstörung unseres Planeten. Paradoxerweise sind Tätigkeiten der Fürsorge, die diesem Missstand entgegenwirken, oft unterbezahlt und von abwertenden Zuschreibungen geprägt. Ausgehend vom Spannungsverhältnis zwischen der gesellschaftlichen Relevanz von Fürsorge und ihrer gleichzeitigen Geringschätzung, versammelt der Kunstraum Niederoesterreich mit der Ausstellung TechnoCare Arbeiten österreichischer und internationaler Künstler\_innen, die sich mit den technologischen Vermittlungsversuchen von Care befassen. Im Mittelpunkt der von Katharina Brandl und Friederike Zenker kuratierten Schau steht der relationale Charakter allen fürsorglichen Handelns, denn, so die Kuratorinnen: „Den Fokus auf Fürsorge zu legen heißt, unmissverständlich den Fokus auf Beziehungen zu legen.“ – Auch im Zeitalter des Digitalen.*

Kann es die ästhetische Erfahrung ermöglichen, einen fürsorglichen Blick zu kultivieren? Gelingt Fürsorge dank Technologien über räumliche, zeitliche und emotionale Distanzen hinweg? Wie können Technologien selbst zu Akteur\_innen der Fürsorge werden? Die neue künstlerische Leiterin des Kunstraum Niederoesterreich Katharina Brandl und die Tierethikerin Friederike Zenker zeigen Arbeiten aus den Bereichen bildende Kunst, Performance und Medienkunst, die sich an der Schnittstelle von ethischen, sozialen und ästhetischen Fragestellungen verorten lassen.

Der einer feministischen Ethik zugrunde liegende *Care*-Begriff versteht sich dabei als Modus des fürsorglichen Denkens, Fühlens und Wahrnehmens und geht über den Bereich des Privaten hinaus. Die Ausstellung rückt die Beziehungen zwischen Menschen, aber auch zwischen Mensch und Tier in den Mittelpunkt und stellt die Frage nach Technologien als Motor eines gesamtgesellschaftlichen fürsorglichen Miteinanders. Dabei sind die Besucher\_innen gefordert, ihr Verständnis von Fürsorge kritisch zu hinterfragen, eine fürsorgliche Perspektive einzunehmen oder sich dieser zu entziehen. Von „lovebots“ über virtuelle Haustier-Vermenschlichung bis hin zur performativen Reflexion von spezieübergreifender Kontaktaufnahme: *TechnoCare* nimmt nicht nur die Praktiken gelebter Fürsorge in den Blick, sondern verweist auch auf ihre mögliche Neudefinition in unserer algorithmisierten Gegenwart.

## Künstlerische Positionen:

### **Ingo Niermann (DE/CH) & Alexa Karolinski (DE/US)**

#### *Army of Love, 2016*

Die Videoarbeit *Army of Love* von Ingo Niermann und Alexa Karolinski stellt die Soldaten einer Armee der Liebe vor, die sich dem Kampf gegen die Vereinsamung und Isolation von Bedürftigen zugunsten einer radikalen Umverteilung von sinnlicher Liebe verschrieben haben. Dabei werden das sozialdemokratische Schlagwort der Redistribuiierung von Ressourcen auf unser Intimleben ausgeweitet und die Grundprämissen von Nächstenliebe, Fürsorgearbeit und Gerechtigkeit hinterfragt. Und: Welche Rolle nimmt das Video als Medium der Fürsorge ein? *Army of Love* entstand für die 9. Berlin Biennale (2016) und ist eine Weiterverhandlung von Niemanns Romanen *Drill Nation* (2015) und *Complete Love* (2016).

Alexa Karolinski, \*1984 in Berlin (DE), lebt und arbeitet in LA und Berlin.

Ingo Niermann, \*1969 in Bielefeld (DE), lebt und arbeitet in Basel.

### **Ines Lechleitner (AT/DE) mit Alice Chauchat (FR/DE)**

#### *Four To Two Feet – Chapter 3, 2019*

Zur Eröffnung von *TechnoCare* reflektieren Ines Lechleitner und Alice Chauchat Mensch-Tier-Beziehungen als Praxis der fürsorglichen Wahrnehmung: In *Four To Two Feet – Chapter 3* übersetzt die Tänzerin und Choreografin Alice Chauchat Ines Lechleitners zeichnerische Notationen von Mensch-Pferd-Interaktionen in Bewegung. Auf einer schwarzen Wand entstehen auf diese Weise Kreidezeichnungen, die eine Performance in Gang setzen und diese zeitgleich dokumentieren. Der künstlerischen Arbeit ging das kollaborative *artistic research*-Projekt „*H Like Horses*“ voraus, in dem Ines Lechleitner mit Marion Mangelsdorf die Möglichkeiten des speziesübergreifenden In-Kontakt-Tretens untersuchte. In der Installation und Performance wird Alice Chauchat zur Grenzfigur, die zwischen Mensch, Pferd und künstlerischem Objekt vermittelt.

Performance im Rahmen der Eröffnung von *TechnoCare* am 04.04.2019, 19:00 Uhr.

Ines Lechleitner, \*1978 in Wien (AT), lebt und arbeitet in Berlin.

Alice Chauchat, \*1977 in Saint-Etienne (FR), lebt und arbeitet in Berlin.

### **NEOZOON (DE/FR)**

#### *MY BBY 8L3W, 2014*

Ein verstörendes Bild von Mensch-Tier-Intimität und eine Kritik an der medialen Inszenierung von Fürsorge zeigt *MY BBY 8L3W* des Kollektivs NEOZOON: Eine *found footage*-Collage aus YouTube-Beiträgen, in denen junge Frauen ihre Haustiere präsentieren, wird zur Typologie eines

neuen Internet-Genres, das die scheinbar grenzenlose Liebe zu Haustieren in Szene setzt. Dabei weist NEOZOOON auf die kognitive Dissonanz hin, die das Verhältnis von Gesellschaften zu Tieren prägen: Während die einen gestopft und geschlachtet werden, sind uns die anderen Gefährten und Vertraute. Der Film wurde u.a. im Fotomuseum Winterthur, in den Kunstwerken Berlin und bei der Videonale in Bonn gezeigt und lief auf diversen nationalen und internationalen Filmfestivals.

NEOZOOON ist ein Künstlerinnenkollektiv, das 2009 in Berlin (DE) und Paris (FR) gegründet wurde.

### **Elisa Giardina Papa (IT/US)**

*Technologies of Care, 2016*

Elisa Giardina Papas *Technologies of Care* dokumentiert die Auslagerung von affektiver Arbeit in die virtuelle Welt. Die Videoinstallation visualisiert das Schaffen von sieben Online-Pflegekräften, die über Drittanbieter mit Kunden auf der ganzen Welt verbunden sind. Selbst unter prekären Bedingungen arbeitend, bieten sie virtuelle maßgeschneiderte Erlebnisse, Gesellschaft und emotionale Unterstützung an. Ihre gesammelten Geschichten umfassen auch jene von nicht-menschlichen „lovebots“ und rücken Technologien als liebevolles Gegenüber in den Fokus, dem die Zuschauer\_innen im intimen Kontakt mit dem Bildschirm – als die uns allgegenwärtige Oberfläche – begegnen.

Elisa Giardina Papa, \*1979 in Medicina (IT), lebt und arbeitet in New York und Sizilien.

### **Les Maintenants (FR) & Marlies Pöschl (AT/FR)**

*Main, tenant / Hand, holding (2019)*

Sie lebt in einer Lücke zwischen Welt und Netz, behält alle Geheimnisse für sich, ordnet, analysiert und vernetzt alles, was sie aufnimmt: Aurore ist eine künstliche Intelligenz, die Marlies Pöschl in ihrem künstlerischen Schaffen begleitet, und mit der sie kooperiert. In der für den Kunstraum Niederoesterreich entwickelten Lecture-Performance *Main, tenant / Hand, holding* präsentiert Aurore eine essayistische Bestandsaufnahme ihres Arbeitsalltags. Erfunden wurde dieses Sprachassistenzsystem von den Spezialisten für *Affective Computing* Les Maintenants, die bereits für ihren Film „Aurore“ mit Marlies Pöschl zusammenarbeiteten.

Lecture-Performance am 10.05.2019, 19:00 Uhr

„Aurore“ wurde 2018 von Les Maintenants (FR) veröffentlicht.

Marlies Pöschl, \*1982 in Salzburg (AT), lebt und arbeitet in Wien und Paris.

**Miriam Coretta Schulte** (DE/CH/EG)

*Mimesia – how to wolpertinger a sphinx, 2018*

Der Wolpertinger, in Österreich auch Raurackl genannt, ist ein Fabeltier, das Attribute der unterschiedlichsten Tiere hat. Miriam Coretta Schulte geht in ihrem Performance-Solo *Mimesia – how to wolpertinger a sphinx* der Rolle von mimetischer Imitation als Ausdruck von Bewunderung nach: Wann beeindrucken uns Andere so sehr, dass wir sie körperlich imitieren und uns ihren Ausdruck – wie ein Wolpertinger – aneignen? Drei Monate lang traf sich die Künstlerin während eines Forschungsaufenthaltes in Kairo mit charismatischen Frauen und entwickelte eine Lecture-Performance, in der Imitation als Grundelement von Fürsorge und Solidarität zum Ausdruck kommt.

Performances am 18.04.2019 & 19.04.2019, jeweils 19:00-20:00 Uhr

Miriam Coretta Schulte, \*1987 in Frankfurt (DE), lebt und arbeitet in Basel und Kairo.

**Axelle Stiefel** (US/CH) & **Camille Aleña** (CH/UK)

*Der rote Faden, 2019*

*CARE MATTERS. Performance-Workshop, The Art of Maintenance*

Im Mittelpunkt der künstlerischen Praxis Axelle Stiefels steht die Untersuchung der Semantik des Geschirrtuchs und der Löcher, die dessen Gebrauchsspuren sichtbar machen. Das Geschirrtuch wird dabei zur Mittlerin zwischen privatem und öffentlichem Raum, das den Akt des Kochens begleitet und mit Gemeinschaften jenseits des Häuslichen verbindet. Die Installation *Der rote Faden* zeigt Geschirrtücher, in denen die Künstlerin kunstvolle Flickarbeiten vorgenommen hat, ebenso wie die vernetzten Wege des Geschirrtuches selbst. Im Performance-Workshop *The Art of Maintenance* mit der Künstlerin Camille Aleña vermittelt Axelle Stiefel ursprüngliche und heute obsolet gewordene reproduktive Tätigkeiten als Teil einer *orale textile history* und macht Reparatur als fürsorgende Technik an Objekten erfahrbar.

Performance-Workshop im Rahmen von CARE MATTERS. am 10.05.2019, 14:00-18:00 Uhr

Axelle Stiefel, \*1988 in New York (US), lebt und arbeitet in Basel.

Camille Aleña, \*1986 in Fribourg (CH), lebt und arbeitet in London.

**Marina Sula** (AT/AL)

*Fastidio (dacappo), 2019*

*Untitled – Phone, 2016*

*Untitled – Home, 2016*

Unser intimes Verhältnis zu digitalen Medien und technischen Gerätschaften steht im Fokus von Marina Sulas künstlerischer Arbeit: Das Streicheln (Swipen) diverser Bildschirme wird in

*Untitled – Phone* und *Untitled – Home* grafisch visualisiert. *Fastidio (dacappo)* spielt hingegen mit Kippmomenten der Fürsorge: Das mit Memory Foam bekleidete Objekt dient Besucher\_innen als Sitzbank und gewährt dabei Einblicke in die Mehrdeutig- und Widersprüchlichkeit von *Care*-Artefakten.

Marina Sula, \*1991 in Lezhe (AL), lebt und arbeitet in Wien.

**Addie Wagenknecht (US/AT)**

*Optimization of Parenthood, Part 2, 2012*

Kann der direkte Kontakt zwischen Individuen jemals durch Technologien ersetzt werden? Mit *Optimization of Parenthood, Part 2* unterstreicht Addie Wagenknecht den repetitiven Charakter vieler Aspekte der Kinderbetreuung und spielt mit unseren Reaktionen auf die Automatisierung von affektiver Arbeit. Ein Roboterarm bewegt eine Kinderkrippe und überlässt es den Betrachter\_innen zu entscheiden, ob Robotik künftig als Ersatz für Elternschaft oder Eltern als Ersatz für Roboter dienen können. Dabei bleibt die Künstlerin als Mutter nur durch einen programmierten Code präsent, der das fürsorgliche Schaukeln ermöglicht, und bewegt uns dazu, über Technologien als fürsorgende Akteur\_innen nachzudenken.

Addie Wagenknecht, \*1981 in Portland, Oregon (US), lebt und arbeitet in Innsbruck und New York City.

Wir bedanken uns bei Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Basel Stadt, Hil Foundation, Istituto Italiano di Cultura Vienna, MA 57 – Frauenservice Wien und ABB für die Unterstützung unserer Ausstellung und der Vermittlungsangebote.

**Pressekontakt:**

Barbara Kovar, [barbara.kovar@kunstraum.net](mailto:barbara.kovar@kunstraum.net), +43 664 60 499 194

Bildmaterial: <http://www.kunstraum.net/de/presse>

**Ausstellungsansichten zum Download gibt es ab MO, 08.04.2019, zum Download auf unserer Website.**

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag 11.00 – 19.00 Uhr und Samstag 11.00 – 15.00 Uhr

Eintritt frei